

Rot-Grüne Gesundheitspläne

Die neue Landesregierung von NRW hat sich „eine flächendeckende, bedarfsgerechte und ohne Hürden zugängliche gesundheitliche und medizinische Versorgung für alle Bürgerinnen und Bürger in NRW – unabhängig von sozialem Status, Alter, Herkunft oder Geschlecht“ zum Ziel gesetzt. Darauf haben sich SPD und Grüne in ihrem Koalitionsvertrag verständigt. Zu den darin vereinbarten Zielen gehört auch, dass „Prävention gleichberechtigt neben Kuration, Pflege und Rehabilitation“ stehen soll. Auf Bundesebene will die Koalition aus SPD und Bündnis 90/Die Grünen ihren Einfluss geltend machen, „um einkommensunabhängige

Gesundheitsprämien zu verhindern“ und die Krankenversicherung zu einer Bürgerversicherung weiterzuentwickeln.

Laut Regierungsfahrplan betrachtet Rot-Grün das Gesundheitswesen in NRW als einen „treibenden Faktor für Beschäftigungswachstum und Innovation“. Die Regierung sagt den Leistungserbringern ihre Unterstützung zu im „Bemühen um attraktivere und familienverträglichere Arbeitsbedingungen“. Gleichzeitig sollen die Rechte von Patientinnen und Patienten gestärkt werden durch ein „transparentes, unabhängiges Beratungsangebot“ und einen Patientenbeauftragten. An den Investitionspauschalen für die Kliniken

will die Koalition festhalten. Allerdings ist geplant, diese durch einen „Sonderfonds Krankenhäuser“ zu begleiten, „um den speziellen Erfordernissen aus der Krankenhausplanung gerecht zu werden“. Besonderes Augenmerk will die neue Regierung auf die gesundheitliche Versorgung von Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien legen und dafür ein eigenes Handlungskonzept vorlegen.

Gemeinsam mit den Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen des Landes hat NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens (Grüne) die Bundeskanzlerin kürzlich zu einer Gesundheitsreise nach NRW eingeladen. Mehr dazu auch in unserem Interview mit der Ministerin auf Seite 16.

Lösungen der Zertifizierten Kasuistik Folge 25

Thema: Patient mit persistierendem Rückenschmerz

1b, 2e, 3e, 4c, 5a, 6d, 7b, 8c, 9e, 10d

Folge 26 der Reihe erscheint in der Oktober-Ausgabe 2010 des Rheinischen Ärzteblattes und im Internet unter www.aekno.de/cme. RhÄ

Informationsfilme zum Plötzlichen Kindstod

Säuglinge sollen in Rückenlage und in einer rauchfreien Umgebung schlafen. Das sind neben der Verwendung eines geeigneten Kinderschlafesacks Maßnahmen zur Vermeidung des Plötzlichen Kindstodes. Informationen zu dem Thema hat die Bürgerberatung der Ärztekammer Nordrhein zusammengefasst und unter www.aekno.de/Buergerberatung auf die Homepage der Ärztekammer Nordrhein gestellt. Das Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA) hat zu dem Thema kurze Videofilme in Deutsch, Türkisch und Russisch erarbeitet. bre

Weiterhin Honorar-Nachholbedarf in Nordrhein

In Nordrhein sind die Umsätze der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte weit von den jüngst veröffentlichten Bundeszahlen entfernt, teilte kürzlich die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Nordrhein mit. Durchschnittlich betrage der Umsatz eines Arztes im Rheinland 188.600 Euro, sagte Bernd Brautmeier, Vorstand der KV Nordrhein. Vor der Honorarreform 2009 waren es 181.000 Euro pro Jahr. Das ist ein Zuwachs von 4,2 Prozent. Von dem Umsatz müssten mindestens 50 Prozent Kosten für den Praxisbetrieb ab-



Bernd Brautmeier, Vorstand der KV Nordrhein sieht gravierende Fehler bei der Honorarreform 2009 als Grund dafür, dass in Nordrhein weniger Honorar als im Bundesdurchschnitt ankommt. Foto: KV Nordrhein

gezogen werden. „Dann verbleiben dem Arzt im Rheinland im Durchschnitt noch 94.000 Euro als Bruttoeinkommen“, so Brautmeier. Davon müssen noch Steu-

ern und Altersversorgung abgezogen werden. Die Umsatzsteigerungen gingen in Nordrhein einher mit einer Steigerung der Behandlungsfälle im selben Zeitraum um 6,2 Prozent. „Die Honorarsteigerungen waren vor allem durch Mehrarbeit der Praxen erkauft“, so der KV-Vorstand.

Dass in Nordrhein deutlich weniger Honorar als im Bundesdurchschnitt ankommt, liege an Webfehlern der Honorarreform 2009. „Da wurden Ungerechtigkeiten produziert, die Nordrhein an das unterste Ende der Umsatz- und Einkommensskala gedrückt haben“, kommentierte Brautmeier. KVNordrhein/bre

Bis Ende September Vorzugstickets für Benefizfest der Heilberufe

Bis einschließlich 30. September 2010 können die Eintrittskarten für das 1. Krefelder Benefizfest der Heilberufe zum Vorzugspreis von 79 Euro erworben werden. Danach erhöht sich der Eintrittspreis um 10 Euro. Zu dem festlichen Abend mit Gala-Buffer, Comedian David Werker und zwei Live-Bands laden der Krefelder Ärzteverein und der Apo-

thekerverband Linker Niederrhein ein. Das 1. Krefelder Benefizfest der Ärzte, Apotheker und Psychologischen Psychotherapeuten steigt am Samstag, 6. November 2010 im Stadtwaldhaus in Krefeld. Der Erlös des Abends soll unter dem Motto „Benefiz für Kids“ zugunsten der „Elementaren Musikerziehung“ an die Krefelder Musikschule fließen.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Rheinisches Ärzteblatt
- Leserbriefe -
Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf
E-Mail: rheinisches-aerzteblatt@aekno.de
Telefax 02 11/43 02-12 44

Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.aekno.de/Krefeld/Benefizfest. Karten können auch vorbestellt und erworben werden über die Kreisstelle Krefeld, Tel.: 0 21 51/65 91 98 30, E-Mail: servicezentrum-krefeld@aekno.de. bre

Anmeldeschlusstermin für Weiterbildungsprüfungen

Der nächste zentrale Prüfungstermin zur Anerkennung von Facharztkompetenzen, Schwerpunktbezeichnungen und Zusatzweiterbildungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist der 17./18. November 2010.

Anmeldeschluss: Mittwoch, 22. September 2010

Die weiteren Termine und Informationen zu den Modalitäten der Weiterbildungsprüfungen 2010 stehen im Internet auf der Homepage www.aekno.de und im September-Heft 2009 auf Seite 22 f. ÄkNo